



„Peter und der Wolf“ begeisterte das Publikum in allen Altersklassen. Links im Bild ist die Erzählerin Bettina Calliari zu sehen. FÜGENER

## Begeisterung für Penzberger Prokofjew-Projekt

Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ war viermal ausverkauft

**Penzberg** – Trotz Zusatzvorstellung viermal ausverkauftes Haus, Begeisterung im Publikum und auf der Bühne des Metropol, ein buntes Rahmenprogramm. Das erste Kinderkonzert des Vereins „Penzberger tonArten“ war mit „Peter und der Wolf“ ein voller Erfolg.

Die Idee, ein Konzert für Kinder zu gestalten, kam spontan, erzählt Geigerin Pia Janner-Horn – und alle machten mit. Das Orchester des Vereins, Bettina Calliari vom Oberlandler Volkstheater, die Musikschule und mehrere Schulklassen engagierten sich. So entstand ein wunderbares Penzberger Prokofjew-Projekt, bei dem 650 Geschichtenfreunde aller Altersklassen fasziniert der Musik und Calliaris augenzwinkernd, mitreißender Erzählung folgten. Natürlich werden die Protagonisten auf Bairisch vorgestellt, und zwar so, dass auch

die Kleinsten gleich eine Vorstellung der jeweils zugeordneten Melodien bekommen. Wobei sich viele Kinder als Experten beim Erkennen selbst so ungewohnter Instrumente wie Fagott outen. Nachdem Calliaris fröhliche Stimme eine bunte Sommerwiese gestaltet hat, beginnt das Orchester wirklich. Erst ganz sanft, idyllisch, bevor es fröhlich, spannend und dramatisch wird.

Die Freude an genau diesem Auftritt ist spürbar. Dicht gedrängt sitzen die Musiker auf der Bühne, spielen das komplexe Stück ganz wunderbar und strahlen eine tolle Energie aus, die vom dynamischen Dirigenten German Moreno Lopez noch verstärkt wird. Manchmal bangt man direkt um ihn ob seines mitreißenden Dirigierens und des begrenzten Raums.

Nicht nur die Jüngsten lauschen gebannt, auch die Er-

wachsenen. Das schöne, von Fünftklässlern der Mittelschule gestaltete Bühnenbild gibt jedem Tier, jedem Menschen eine Figur auf der Leinwand. Diese leuchtet auf, sobald seine Melodie gespielt wird.

### Nicht enden wollender Applaus

Natürlich geht die Geschichte gut aus. In Penzberg ganz besonders. Der Wolf muss nicht in den Zoo, sondern darf künftig im Nationalpark Bayerischer Wald streunen. Und das Publikum nimmt mit, wie gut Musik tut, welch große Emotionen sie mit wenigen Bildern, einer schön erzählten Geschichte und begeisterten Musikern wecken kann. Nicht enden wollender Applaus – und dazu eine besondere Ausstellung, über die separat berichtet wird.

KATRIN FÜGENER